

Vermischte Anzeigen.

[2218.] Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche über die zum Verkauf ausgetobene, bisher unter der Firma J. A. Stein schwunghaft betriebene Verlags-, Sortiments- und Commissionshandlung dahier nähere Aufschlüsse zu erhalten, und die Verkaufsbedingungen zu erfragen wünschen, wollen sich an Herrn Kupferstecher Carl Meyer von hier wenden, welcher sich während der Messe vom 26. ds. Mts. bis zum 6. k. Mts. in Leipzig (bei Herrn Schoenley, Schuhmachergäßchen Nr. 564 wohnhaft) aufhalten wird.

Nürnberg, am 18. April 1839.

Dr. Stadelmann, königl. bayer. Advocat.

[2249.] Herr J. Schubert sagt in einem Nachtrage zu seiner so eben vertheilten „Nothwehr“:

„Es sei in der Versammlung vom 21. März a. e. von den Unterzeichneten dem Herrn Niemeyer ganz besonders anempfohlen: sofort sein Circulaire auszugeben, während mit Bezug auf Herrn Schubert keiner von uns gleichen Rath ertheilt habe.“

Wir erklären dagegen und beziehen uns auf das Circulaire des Herrn Niemeyer vom 8. April a. e., worin derselbe die unterm 21. März a. e. geschlossene Vereinbarung mittheilt, bei deren Verhandlung wir als Obmänner und Zeugen zugegen waren.

[2250.] Ich bitte alle für mich bestimmte Zahlungen während der Messe an Herrn Th. Chr. Fr. Enslin aus Berlin zu leisten, dessen Quittung ich hiermit für **allein gültig** erkläre. Berlin, den 26. April 1839.

Wilhelm Thome.

[2251.] Zur gefälligen Notiz.

Da ich diese Messe nicht persönlich besuchen werde, so wird mein Commissionair, Herr Friedrich Fleischer, den norddeutschen Handlungen nach Liste zahlen. Alle mich treffenden Saldo's wolle man im Laufe der Messe an Herrn Fr. Fleischer zahlen. Diejenigen Handlungen, von denen mir die Remittenden noch nicht zugegangen, erhalten den sie treffenden Saldo gleich nach Eingang derselben.

Die Zahlungen an die süddeutschen Handlungen erfolgen wie gewöhnlich durch die löbliche Andra'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M.

Die Abgabe von Anweisungen und dergl. muß ich mir ausdrücklich verbitten.

Köln, 15. April 1839.

M. DuMont-Schauberg.

[2252.] Da ich laut Bekanntmachung im B.-Bl. Nr. 26 S. 621 ff. die Einziehung der Außenstände des Herrn E. Wagner in Magdeburg zur Vertheilung an seine Gläubiger übernommen habe, so ersuche ich hierdurch noch besonders, alle Zah-

Verzeichniß der angekommenen fremden Buch-, Kunst- und Musikalienhändler.

26. April: Ende aus Berlin, Nr. 656.

Engelhardt aus Freiburg, bei Schimpf.

„In gedachter Conferenz kam allerdings zur Sprache, daß zuvörderst ein gemeinschaftliches und später zu gleicher Zeit das Separat-Circulaire zu erlassen sei.“

Beide Compagnons waren zugegen, und haben gewiß beide gleichzeitig gehört und begriffen, was wir riefen.

„Wir erklären also das, was Herr Schubert in seiner „Nothwehr“ sagt, für totale Entstellung der Wahrheit und wir weisen mit Indignation die Wendung in Herrn Schubert's Circulaire zurück, die an dem redlichen Sinn unserer Worte und unsers Rath's drehen und deuten will.“

Ohne hier die widerwärtigen Conflict'e der beiden Compagnons berühren zu wollen, halten wir es im allgemeinen Sinne der Humanität nicht für unpassend, hier zu erklären, daß es uns im höchsten Grade überrascht, wie Herr Niemeyer der Hinterlist und Rechtsverletzungen von Herrn Schubert angeklagt wird, während wir bis zur Stunde den Charakter des Herrn Niemeyer achten, — und jetzt, wo es sich um seine geschäftliche Frage handelt, stehen wir nicht an, ihn im letztern Sinne dem Wohlwollen unserer Herrn Collegen bestens zu empfehlen.

Leipzig, 26. April 1839.

Karl Aue.

Julius Campe.

Wilh. Mauke.

lungen für denselben **nur an mich** zu leisten, indem sie außerdem nicht als gültig anerkannt werden könnten. Auch Verlangzettel u. bitte ich an mich abgeben zu lassen.

Leipzig, D.M. 1839.

L. Fort.

[2253.] Zur gefälligen Notiz.

Obgleich in Leipzig auf kurze Zeit anwesend, bin ich doch diese Messe an der persönlichen Abrechnung verhindert, werde aber nicht verschlen mich — durch Güte des Herrn Friedr. Fleischer — prompt auf Liste einzufinden.

L. J. M. 1839.

G. A. Grau, in Hof und Wunsiedel.

[2254.] E. H. Schroeder,

Buch- und Kunsthändler aus Berlin,

hat, in seiner Messwohnung, Paulinum bei Herrn Domherrn Winzer, ein Lager der bei ihm erschienenen Kunstblätter ausgelegt, und ersucht die Herren Collegen um geneigten Besuch.

[2256.] Robert Horwisky in Frankfurt a. d. O. bittet um Zusendung von 3 — 4 Auktions- und antiquarischen Katalogen.

[2257.] Stuttgart. In meiner Handlung wird auf Sommer oder Herbst eine Gehilfenstelle frei, die ich wieder mit einem im Sortimentsbetrieb und in der Buchführung erfahrenen und wohl empfohlenen jungen Mann zu besetzen wünsche.

Paul Neff.

26. April: Klein aus Dresden, bei Schmidt.